

Info-Mail



Von: Besseres Lernen [mailto:pressestelle@wir-wollen-lernen.de]

Gesendet: Dienstag, 24. April 2012 09:03

An: "pressestelle@wir-wollen-lernen.de" (pressestelle@wir-wollen-lernen.de)

Betreff: Schulbehörde bestätigt Zwangseinweisungen von Erstklässlern in Primarschul-Schulversuche und gebundene Ganztagschulen

Liebe Hamburgerinnen und Hamburger,
liebe Eltern und Großeltern, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Lehrkräfte, liebe Schulsekretariate
und liebe Schulleitungen,

man fühlt sich unweigerlich an die letzten Monate der Amtszeit von Ex-Schulsenatorin Christa
Goetsch im Jahr 2010 zurückerinnert: Nachdem mit einer Schriftlichen Kleinen Anfrage:

**Schriftliche Kleine Anfrage Drs. 20/3821: Pöppelt der Senat Ganztagschulen und die 4
Primarschul-Versuche mit Zwangszuteilung von Erstklässlern auf?**

http://www.walterscheuerl.de/resources/Senatsantwort_20_3821_Zwangszuteilung_Primaryschul-Versuche_Ganztagschulen.pdf

aufgedeckt worden ist, dass die Schulbehörde 37 Erstklässler gegen den Willen ihrer Eltern zwei
Primarschul-Versuchsschulen zugeteilt und 81 Erstklässler gegen den Willen ihrer Eltern gebundenen
Ganztagschulen zugeteilt hat, von denen Familien **48 die Schulform der gebundenen
Ganztagschule als solche ablehnen:**

**Pressemitteilung Dr. Walter Scheuer, MdB, v. 23.4.2012: Senator Rabe pöppelt Primarschul-
Versuche und Ganztagschulen mit Zwangseinweisungen auf**

http://www.walterscheuerl.de/resources/PM_Scheuerl_MdHB_20120423_Zwangseinweisungen_Primarschul-Versuche_und_Ganztagschulen.pdf

hat die Schulbehörde mit einer eilends verbreiteten eigenen Pressemitteilung um 13:45 Uhr diese
zwangsweisen Zuteilungen von Schülerinnen und Schüler in Primarschul-Schulversuche und
Ganztagschulen noch einmal **bestätigt**, dafür aber mit dünnen Worten zu rechtfertigen versucht:

Die **Zwangseinweisung der 37 Kinder in die Primarschul-Versuche** der Schule an der Burgweide
(21 Kinder) und in die Schule Vizelinstraße (16 Kinder) versucht Pressesprecher Peter Albrecht damit
zu rechtfertigen, dass *die Kinder ja nach Klasse 4 die Schulen verlassen* könnten. Was Albrecht
übersieht: Die Schulversuche sind nach ihrer Beschreibung ab der ersten Klasse darauf angelegt, die
im Volksentscheid abgelehnten Primarschul-Ideen umzusetzen. Die betroffenen Kinder würden also
für volle 4 Jahre alle negativen Bestandteilen (jahrgangsübergreifender Unterricht, Verzicht auf Noten
usw.) ausgesetzt – und würden so in den 4 Jahren den Anschluss zu ihren Mitschülern auf regulären
anderen Grundschulen verlieren. Klar ist: **Die Zwangseinweisungen sind rechtswidrig, da die
Teilnahme an Schulversuchen nach § 10 SchulG nun einmal ausdrücklich freiwillig ist! Das
gleiche gilt nach § 13 SchulG für die Zwangszuteilungen von Plätzen in gebundenen
Ganztagschulen.**

Ebenso hilflos wirkt deshalb der Versuch des Pressesprechers hinsichtlich der **Zwangszuteilung an
gebundene Ganztagschulen**: Albrecht bestätigt in der Pressemitteilung, dass die Behörde 81
Kinder gebundenen Ganztagschulen zugeteilt hat, die von ihren Eltern nicht als Erst-, Zweit- oder
Drittwunsch genannt wurden. **Bei 48 der betroffenen Erstklässler**, so räumt die Behörde sogar ein,
wird die Schulform der gebundenen Ganztagschule als solche von den Familien abgelehnt.
Der Hinweis des Pressesprechers, dass „die Behörde im Gespräch mit Eltern und Schulen [sei], um
individuelle Lösungen zu finden“ ändert nichts an der Rechtswidrigkeit der Zwangszuteilung.

Erinnern möchten wir ferner noch einmal an die **Öffentliche Anhörung** im Schulausschuss der
Bürgerschaft am heutigen **Dienstag, den 24. April 2012, um 17:00 Uhr** im Albert-Schäfer-Saal der
Handelskammer Hamburg (Adolphsplatz 1, 20457 Hamburg) zu der geplanten Umsetzung des
Inklusions-Paragraphen (§ 12 SchulG). Die Senatsdrucksache mit Einzelheiten zu den Plänen von
Senator Rabe finden Sie unter folgendem Link:

Drs. 20/3641 v. 27.3.2012: Inklusive Bildung an Hamburgs Schulen

<https://www.buergerschaft-hh.de/Parldok/tcl/PDDocView.tcl?mode=show&dokid=36199&page=0>

Die Einladung zur Anhörung fügen wir anliegend als pdf-Datei bei.

Herzliche Grüße,
Ihr Team „Wir wollen lernen!“

**„Wir wollen lernen!“
Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.**

Dr. Walter Scheuerl (Sprecher)
Tel.: +49 (0)40 359 22-270
Mobil: +49 (0)172 43 53 741
Fax: +49 (0) 40 359 22-187
E-mail: walter.scheuerl@wir-wollen-lernen.de
Internet: www.wir-wollen-lernen.de

Am 18.7.2010 konnten die Primarschul-Pläne mit dem erfolgreichen Volksentscheid endgültig - und für Senat und Bürgerschaft verbindlich - gestoppt werden! Mit der Verabschiedung des 14. Änderungsgesetzes zum Hamburger Schulgesetz am 15.9.2010 ist der Volksentscheid erfolgreich umgesetzt worden. Die Volksinitiative "Wir wollen lernen!" hat durch zweieinhalb Jahre ehrenamtliches Engagement vieler Tausend Hamburgerinnen und Hamburger viel erreicht:

- Erhaltung der Grundschulen bis Klasse 4
- Erhaltung der weiterführenden Schulen ab Klasse 5
- Erhaltung des Elternwahlrechts für die Schulform der weiterführenden Schulen
- Erhaltung der Gymnasien mit eigenständigem Bildungsauftrag und Beobachtungsstufe
- Sicherstellung verlässlicher und transparenter Informationen für die Eltern durch Schullaufbahnpflicht als Einschätzung der Zeugniskonferenz in Klasse 4, die den Eltern auch auszuhändigen ist
- Ein individuelles Recht der Eltern auf begleitende Notenzeugnisse auch schon in Klasse 3 sowie
- gegenüber der ursprünglichen Planung kleinere Klassen
- Abschaffung von Büchergeld.

Doch das Schulgesetz ist nur das Fundament für wirklich gute und erfolgreiche Schulen in Hamburg. Jetzt kommt es darauf an, dass das Ergebnis des Volksentscheids auch nachhaltig und ehrlich umgesetzt wird. Denn die Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Schulleitungen wollen gute Schule leben!

„Wir wollen lernen!“- Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.
AG Hamburg, VR 20129, Vorstand: Ulf Bertheau, Dr. Walter Scheuerl, Ralf Sielmann

Hamburger Sparkasse
BLZ 200 505 50
Konto Nr. 1280 / 310 689

Hinter der im Frühjahr 2008 gegründeten Initiative stehen engagierte Eltern, Lehrer, Schüler und Bürger aus allen Stadtteilen Hamburgs.